

Josef Hartmann, Amharische Grammatik (Äthiopistische Forschungen Bd. 3), Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1980, 507 Seiten, 2 Depliants, 290,— DM

Fast genau hundert Jahre nach der ersten großen Pionierleistung eines deutschen Orientalisten auf dem Gebiet der amharischen Sprachwissenschaft (Franz Praetorius, Die amharische Sprache, Halle a.d.S. 1878-79) bietet Josef Hartmann im vorliegenden Band als Frucht seines über zehnjährigen Studien- und Lehraufenthaltes in Äthiopien eine umfassende, systematische amharische Grammatik, die allen Ansprüchen moderner Linguistik und wissenschaftlicher Darstellungsweise gerecht wird. Die Methode des Autors, von den kleineren linguistischen Einheiten systematisch zu den jeweils grösseren vorzuschreiten, d.h. vom Phonem zum Morphem, vom Morphem zum Syntagma, vom Syntagma zum Satz und Satzgefüge, verdient Beachtung.

In zehn großen Kapiteln behandelt der Autor 1. den Phonembestand (S. 47-51), 2. die Schrift (S. 52-59), 3. die Lautveränderungen (S. 61-81); besonderen Raum nimmt 4. die Darstellung des Verbums ein (S. 83-212). Der Autor folgt nicht dem zur Darstellung des Verbs in den semitischen Sprachen angewandten klassischen Schema, sondern führt zweckmäßigerweise ein neues, klareres System von 8 Verbklassen mit 11 Subklassen ein, mit Hilfe dessen jede Wurzel sofort eingeordnet werden kann. Sehr praktisch sind die zwei Depliants am Anfang und Ende des Bandes, wo das Verbalsystem mit einem Blick erfaßt werden kann. Das Problem der Geminatio, das ja besonders oft bei den amharischen Verben vorkommt und für den Anfänger immer ein Problem darstellt, wird in der vorliegenden Grammatik so gelöst, daß durchgehend über dem betreffenden Konsonant zwei diakritische Punkte angebracht sind. Dankenswerterweise werden im Abschnitt über das Verbum viele Beispiele angeführt, um zu zeigen, zu welcher Klasse das einzelne Verbum gehört. Allein diese Beispiele stellen schon ein enorm umfangreiches Vokabular dar.

Der Autor behandelt 5. mit vielen Beispielen ähnlich umfangreich das Nomen (S. 213-315); es folgt 6. das Adverb (S. 316-25), 7. die Präposition (S. 326-50), 8. die Konjunktion (S. 351-64), 9. Satzäquivalente (S. 365-66) und 10. mit sehr aufschlußreichen Beispielen und Satzmodellen die Syntax (S. 367-457). Auf vier Seiten wird abschließend die Interpunktion behandelt (S. 458-61).

Die umfangreichen Register enthalten 1. eine Erklärung der grammatischen Fachausdrücke, 2. eine Liste der grammatischen Morpheme, 3. eine Liste der Wortbildungsmorpheme, 4. Funktionswörter und 5. ein Sachregister. Die Bibliographie am Anfang des Bandes beinhaltet alle wichtigen, bisher erschienen Studien zur amharischen Sprache.

Im Rahmen dieser Kurzbesprechung ist es unmöglich, alle Besonderheiten und Positiva des vorliegenden Pionierwerkes zu beschreiben. Jeder Benutzer der Grammatik — nicht nur der Studienanfänger — wird dankbar vermerken, daß alle amharischen Wörter und Begriffe sowohl in Originalschrift wie auch stets in einer konsequent durchgeführten Umschrift gegeben sind, womit jede Unklarheit von vorneherein ausgeschlossen ist. Ein weiteres Positivum mag vermerkt werden: Es handelt sich hier nicht um eine abstrakte, fleischlose Sprachlehre in unverständlichem Linguisten-Kauderwelsch, sondern um ein umfassendes, systematisches Nachschlagewerk, in dem man auf alle Fragen eine klare Antwort findet, zudem bietet es einen reichen Wortschatz, was für jeden Studenten des Amharischen von großem Nutzen ist, da er stufenweise mit dem umfangreichen Vokabular dieser Sprache vertraut gemacht wird. Von einigen minutiösen Kleinigkeiten abgesehen ist die vorliegende Grammatik fast druckfehlerfrei. Der Rezensent, der das Entstehen des Werkes mitverfolgt hat, kann nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Hartmann'sche Grammatik als Grundinstrumentarium zum Studium des Amharischen weiteste Verbreitung findet.

Bernd Manuel Weischer